



Das Hotel Alpha: Ein kleiner Palast in Hannovers Innenstadt.

Fotos: Lichtwarck

Mit der Illusion auf Weltreise

Susanna und Carsten Doberschütz gestalten die Fassade des Hotels Alpha

Von Fred Lichtwarck

Hannover. Frühstücken und dabei den Blick über eine Piazza, die Dächer eines Dorfes und die Landschaft der Toskana schweifen lassen. Nein, wir befinden uns weder in Italien - noch herrscht draußen ein mediterranes Klima. Diese idyllische Szenerie findet man in der Frühstücksorangerie des Hotels Alpha in der Friesenstraße in der Nähe des Hauptbahnhofs Hannover.

Schon von äußeren Anblick hebt sich der flache Bau deutlich aus dem sonstigen Straßenbild der Friesenstraße ab. Erst von Nahem und bei genauem Hinsehen erkennt man, dass Säulen, Stuck und Kletterpflanzen nicht echt, sondern gemalt sind und dass es sich nicht um ein versteckt gelegenes Lustschloss in den Herrenhäuser Gärten, sondern um ein Hotel in der Innenstadt Hannovers handelt.

Die verantwortlichen Künstler Susanna und Carsten Doberschütz sind Meister darin, perfekte Illusionen zu schaffen. Sie sind in der Lage, durch ein unglaubliches Detailreichtum und ein raffiniertes Spiel mit Licht und Schatten das Auge zu täuschen.

Aus dieser Tatsache ergibt sich auch der Name der Kunstform, die hier zur Anwendung kommt: „Trompe-l'oeil-Malerei“. Mittlerweile nimmt das Duo europä-



Susanna und Carsten Doberschütz verwandeln Hauswände auf ganz besondere Weise.

weit Aufträge entgegen und verfügt nun auch über ein neu eröffnetes Büro in Teneriffa.

Ihre Firma für Wandmalerei und Innengestaltung „Painted Wall“ hat sich auf die individuelle Gestaltung von Räumen spezialisiert, wobei sie sich zwar zum Teil auf reale Vorgaben stützen, zum Großteil aber frei arbeiten. Ein Künstlerleben, wie man es sich sehr klischeehaft vor Augen führen könnte, führen

Susanna und Carsten Doberschütz, die übrigens in Barsinghausen leben, aber nicht. Es handle sich, so Carsten Doberschütz, „um ein knallhartes Geschäft, in dem zwölf bis 13 Arbeitsstunden keine Seltenheit und Fleiß und Engagement unerlässlich sind“.

In der Wahl der Motive scheint die Bandbreite von „Painted Wall“ schier unbegrenzt zu sein. So haben sie in den unterschied-

lichsten privaten und öffentlichen Räumlichkeiten von ägyptischen Tempeln bis hin zum südamerikanischen Dschungel schon so ziemlich alles auf die Wand gebracht.

Das hohe Ziel hierbei ist, Tiere, Pflanzen, Häuser und Materialien naturgetreu nachzuempfinden. Natürlich dreht sich auch bei diesen Kunstwerken alle um das liebe Geld. Doch die Besitzer des Hotels Alpha, Christine Krumpholz und Hans Schubert, sind sich sicher, dass sich diese Investition gelohnt hat.

Die Wandmalereien seien zu einem Publikumsmagnet geworden, erklärten die Hotelbesitzer. Dadurch habe sich die als Frühstücksorangerie geplanten Räumlichkeiten mehr zu einem Café mit Wohlühl-Ambiente gewandelt. Susanna und Carsten Doberschütz müssen bei ihren Projekten viele Dinge miteinander koordinieren. Trotz der künstlerischen Kreativität müssen sie etwas schaffen, was sich in die architektonischen Gegebenheiten einfügt, mit den Wünschen des Bauherrn in Einklang steht und hierbei noch beachten, dass es sich teilweise um Projekte in Millionenhöhe handelt.

Was zukünftige Projekte angeht, halten sich die beiden Inhaber von „Painted Wall“ noch bedeckt. Man darf aber sicherlich schon gespannt sein, in welche Landschaften sie den Betrachter demnächst entführen.